

ÖSTERREICH UNTERGLIEDERT IN GEMEINDEN, ZÄHLSPRENGEL ODER RASTER – EIN REGIONALSTATISTISCHER VERGLEICH

Erich WONKA, Wien*

mit 7 Abb. im Text

INHALT

<i>Abstract</i>	345
<i>Zusammenfassung</i>	346
1 Administrative oder geometrische Gebietsgliederungen?	346
2 Von Statistischen Zählsprenkeln zu Rastereinheiten	348
3 Raster auf der Basis koordinatenabhängiger Netze	349
4 Rastergröße und Kartenmaßstab	350
5 Literaturverzeichnis.....	356

Abstract

Austria: communes, enumeration districts or grid system – a comparison of units for regional statistics

The quality of regional statistics depends on both the type of data and the regional subdivisions for which data are available. Formerly these subdivisions were of an administrative and hierarchical nature, namely “Länder”, political districts, municipalities and communes, more recently “statistical enumeration districts” were introduced.

The requirements of research into spatial problems induced STATISTIK AUSTRIA to change its system of data-storage to a coordinates-linked one. Consequently statistical data can be aggregated for square grid cells of various sizes now, thus enabling researchers to compile data for studies of small areas, regions or all of Austria, as data for grid cells can be combined or subdivided arbitrarily.

Zusammenfassung

Wie gut eine regionalstatistische Aufgabenstellung gelöst werden kann, hängt nicht nur davon ab, wie umfangreich das statistische Datenangebot ist, sondern auch davon, in welcher Weise die statistischen Daten regionalisiert sind. Bisher musste man in Österreich mit Verwaltungsgliederungen (Bundes-

länder, Politische Bezirke, Gemeinden) und deren weitere hierarchische Untergliederung, den Statistischen Zählsprenkeln, das Auslangen finden. Das Angebot an Gebietsgliederungen, für die STATISTIK AUSTRIA statistische Daten zur Verfügung stellen kann, ist innerhalb der letzten Jahre umfangreich geworden (z.B. Kleinproduktionsgebiete, Bezirksteile). Aber erst durch den Umstieg auf eine koordinatengebundene Speicherung der Individualdaten ist man in der Lage, statistische Aggregate so anzubieten, dass sie den heutigen Anforderungen der Raumwissenschaften entsprechen. Eine koordinatengebundene Datenspeicherung ermöglicht es auch, statistische Daten auf der Basis von Rastern mit jeweils unterschiedlicher Zellengröße standardmäßig anzubieten. Regionalstatistische Raster sind flächendeckend, regelmäßig hierarchisch unterteilbar bzw. zusammenfügbar. Dadurch sind sie für kleinräumliche, regionale, überregionale und gesamtstaatliche Untersuchungen gleich gut verwendbar. Diese Anforderungen werden von administrativen Gebietsgliederungen nicht erfüllt.